

über die Wege, Mittel und Methoden ihrer Realisierung denken, wie sie dabei tatkräftig und bewußt mitwirken;

- welche Faktoren die Einstellung zu diesen Aufgaben fördern oder hemmen und welche politisch-ideologischen Probleme bei der praktischen Verwirklichung bestimmter Parteibeschlüsse auftreten.

Auch das Interview des Genossen Walter Ulbricht zum Umtausch der Parteidokumente gibt den Grundorganisationen weitere gute Hinweise auf Probleme, die analysiert werden können.

In keinem Falle hat es sich in einer Grundorganisation als zweckmäßig erwiesen, umfassende Analysen über das gesamte Klassen- und Staatsbewußtsein der Werktätigen ihres Bereiches zu erarbeiten. Eine solch umfangreiche Aufgabe kann nur im Zusammenwirken leitender Organe der Partei, des Staates, der Massenorganisationen und mit den verschiedenen Wissenschaften gelöst werden.

Ebensowenig kann es Aufgabe einer Parteiorganisation sein, zur Analyse des Bewußtseins solche Methoden und Techniken der marxistischen Soziologie wie Fallstudien, Beobachtungen, schriftliche Befragungen, u. ä. m. anzuwenden. Auch das überschreitet sowohl die Aufgaben als auch die vorhandenen Möglichkeiten der Grundorganisationen.

Von Beschlüssen ausgehen

Die im Bezirk Leipzig vorliegenden Erfahrungen bestätigen: Eine erfolgreiche analytische Tätigkeit ist nur dann gewährleistet, wenn die Grundorganisationen vom jeweiligen Schwerpunkt der politisch-ideologischen Arbeit in ihrem Verantwortungsbereich ausgehen. Wich-

tig ist ferner, Teilprobleme an Hand meß- und abrechenbarer Aufgaben nacheinander zu untersuchen.

Meß- und abrechenbar sind alle Beschlüsse unserer Partei, also auch die der eigenen Grundorganisation. Nehmen wir hier aber als Beispiel den Beschluß des Politbüros vom 25. Juli 1969 über die volle Ausnutzung der Arbeitszeit. Das Denken und Verhalten der Werktätigen auf der Grundlage eines solchen Beschlusses zu analysieren schließt u. a. folgende Fragen ein: Wie haben bestimmte Gruppen von Werktätigen den Inhalt dieses Beschlusses verstanden? Welche politisch-ideologischen Probleme treten bei seiner praktischen Verwirklichung auf?

Werden solche Fragen gestellt und ausgewertet, dann ist die Untersuchung wenig zeit- und kostenaufwendig und in jeder Phase überschaubar.

Mit relativ geringem Aufwand kann eine Grundorganisation durch eine Teilanalyse beispielsweise ermitteln, welche Bereitschaft bei den Beschäftigten eines oder mehrerer wichtiger Bereiche vorhanden ist, aus eigener Kraft Aufgaben der sozialistischen Rationalisierung zu lösen. Diese vom 12. Plenum erneut gestellte Aufgabe steht nicht neben der Parteiarbeit, sie ist auch keine einmalige Aktion, wie mitunter noch argumentiert wird. Sie ist vielmehr konkreter Ausgangspunkt für entscheidende Schritte der Grundorganisation, in diesem Fall dafür, die sozialistische Rationalisierung entsprechend der Orientierung des 12. Plenums konsequent weiterzuführen, dabei alle Werktätigen einzubeziehen und ihre schöpferische Initiative zu entwickeln.

Für eine Reihe Grundorganisationen im Bezirk Leipzig sind die vorhandenen Bewußtseinsanalysen bei der Vorbereitung des Umtausches

Die Kreisleitung der SED Halberstadt schlug der Facharbeitsgemeinschaft sowie den dafür Verantwortlichen im Staatsapparat und der Kreisleitung des Deutschen Kulturbundes vor einigen Jahren vor, ihre Erfahrungen auch anderen zu vermitteln. Mit Hilfe vieler ehrenamtlicher Helfer fand im Oktober

1968 die erste große Chronistenkonferenz des Kreises Halberstadt statt. Auf dieser Konferenz wurde immer wieder betont, daß die kollektive Arbeit die erfolgreichste Methode bei der Erarbeitung von Ortschroniken ist. Im Mai 1969 fand die 2. Chronistenkonferenz in der Gemeinde Langenstein statt. Sie war mit einer Ausstellung über alle Chroniken im Kreis verbunden. An ihr nahmen auch Gäste aus den Nachbarkreisen teil. Auf

dieser Konferenz wurden Aufzeichnungen über die Ergebnisse zum 20. Jahrestag der DDR vorgelegt.

Heinz Bachmann
Sekretär der Kommission
zur Erforschung der Geschichte
der örtlichen Arbeiterbewegung
bei der Kreisleitung der SED
Halberstadt

Inge Krummhaar
Mitarbeiter des städtischen
Museums Halberstadt

DER FEVER HAT DAS WORT